

Grußwort des Leiters der Landesgruppe Hamburg



Liebe IPA-Freundinnen und Freunde,

noch Anfang des Jahres hatte ich gedacht, das Grußwort zum Jahresende würde ein Anderer schreiben, aber manchmal geht das Leben unerwartete Wege. Nach dem Rücktritt von Mathias Reher als Landesgruppenleiter haben wir noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden, und so darf ich an dieser Stelle auf das auslaufende Jahr zurückblicken.

Jumbo Brandt hat in seiner umtriebigen Art verschiedene Reisen und Veranstaltungen durchgeführt, darunter das Eisstockschießen, Besuche bei der Reiterstaffel und bei Airbus, die Schifffahrt zum

Feuerwerk anlässlich des Hafengeburtstages, mehrere Mitgliedertreffen in Farmsen und die Jahresreise der Landesgruppe, die diesmal nach Irland ging.

Weitere Veranstaltungen waren das von Horst Ahrens organisierte Spargelessen in der Nordheide und das Grillfest der Landesgruppe am Rübenkamp, die beide wieder gut besucht waren.

In diesem Jahr werden noch die Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Bremen und der Adventskaffee im BSH stattfinden.

Allen Organisatoren und Helfern aber auch den Teilnehmern sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank, denn es geht weder ohne die Einen noch ohne die Anderen.

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings zu berichten. Die Fußballgruppe hat sich aufgelöst, nachdem Tommy Nossol nach vielen Jahren als Betreuer zurückgetreten ist und kein Nachfolger zu finden war. Falls sich hier jemand herausgefordert fühlt, möge er sich beim Vorstand melden.

Auf Bundesebene gab es beim Nationalen Kongress Neuwahlen, bei denen Horst W. Bichl als neuer Präsident und Oliver Hoffmann als neuer Vizepräsident gewählt wurden. Die anderen Mitglieder des Geschäftsführenden Bundesvorstandes (Hubert Vitt [Vizepräsident], Werner Busch und Patric Louis [Generalsekretäre] sowie Günter Lambrecht und Rolf Schubert [Schatzmeister]) wurden in Ihren Ämtern bestätigt. Ihnen allen wünsche ich Glück und Erfolg in Ihren Ämtern.

Udo Göckeritz wurde aus dem Amt des Präsidenten verabschiedet. Ihm wünsche ich viel Glück und Gesundheit als „IPA-Pensionär“.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2012.

Herzliche Grüße
Wolfgang Hartmann

Einladung

zur Mitgliederversammlung 2012
der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V.

Liebe IPA-Freunde,

hiermit laden wir Sie gemäß Artikel 6 der Satzung der IPA-Landesgruppe Hamburg e.V. zur Mitgliederversammlung ein.

Ort: Bereitschaftspolizei Hamburg,
Bruno-Georges-Platz 2, 22297 Hamburg
Wirtschaftsgebäude, Raum 104
Zeit: Dienstag, den **06.03.2012, 18.00 Uhr**

Die Mitglieder werden gebeten, den gültigen IPA-Mitgliedsausweis beim Betreten des Versammlungsraumes vorzuzeigen. Gäste und Begleitpersonen haben ebenfalls Zutritt. (Ausweispflicht beim Betreten des Polizeipräsidiums.) Vor dem Polizeipräsidium steht nur eine begrenzte Zahl von Besucherparkplätzen zur Verfügung. Weitere Parkmöglichkeiten befinden sich in der Hindenburgstraße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Teilnehmer durch den Leiter der Landesgruppe und Eröffnung der Versammlung
2. Ehrungen
3. Tätigkeitsberichte
 - 3.1 Leiter der Landesgruppe
 - 3.2 Sekretär der Landesgruppe (G)
 - 3.3 Sekretär der Landesgruppe (B)
 - 3.4 Schatzmeister der Landesgruppe
 - 3.5 Beisitzer
 - 3.6 Bericht der Rechnungsprüfer
4. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Landesgruppenvorstandes
5. Anträge
Der Vorstand der Landesgruppe beantragt eine Änderung der Satzung (siehe Anlage)
6. Verschiedenes

Der Vorstand der Landesgruppe

Anlage zur Einladung zur Mitgliederversammlung 2012

Der Vorstand der IPA-Landesgruppe Hamburg beantragt folgende Änderung des Artikels 8 der Satzung der Landesgruppe (fett markiert):

Artikel 8 - Geschäftsführender Landesgruppenvorstand

1. Die Landesgruppe wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Leiter **und ein weiteres Mitglied des Geschäftsführenden Landesgruppenvorstandes** vertreten.

Sofern der Leiter an der Wahrnehmung seiner Aufgaben verhindert ist, wird er von einem Sekretär oder dem Schatzmeister vertreten.

Scheidet ein Mitglied des Geschäftsführenden Landesgruppenvorstandes aus, kann die freiwerdende Stelle vom Landesgruppenvorstand kommissarisch besetzt werden. Die Amtszeit des kommissarischen Vorstandsmitgliedes endet spätestens mit der des Vorstandes.

Begründung:

Das Amtsgericht hat darauf hingewiesen, dass bei der derzeitigen Formulierung (... und den Sekretär Geschäftsführung ...) der Geschäftsführende Vorstand nur aus dem Landesgruppenleiter und dem Sekretär Geschäftsführung besteht. Außerdem sei eine Verhinderungsvertretung wie in Satz 2 nach Vereinsrecht nicht zulässig.

In die Satzung soll deshalb zur alten Regelung zurückgekehrt werden.

!! Termine !!

von Gerd „Jumbo“ Brandt

Mitgliedertreff

Ich hoffe, liebe IPA Freunde, diese Nachricht erreicht euch noch zeitgerecht. Unser nächster Mitgliedertreff ist am

Montag, den 21.11.2011 um 15.00 Uhr

und findet wieder im Mitgliedertreff der MGF in Farmsen statt. Nachdem uns beim letzten Treffen Eberhard Sussieck mit Bildern aus Asien verwöhnt hat, wollen wir dieses Treffen

zum Klönschnack und für allgemeine Themen nutzen.

Leute mit einem langen Terminplan können sich schon mal für nächstes Jahr als ersten Termin **Montag, den 23.01.2012** vormerken.

Anmeldungen bitte bei mir unter **040-643 62 78**.

Weihnachtsmarkt in Bremen

Viele IPA Freunde haben sich bereits bei mir für unsere Fahrt am

Sonnabend, den 03.12.2001

zum Weihnachtsmarkt nach Bremen angemeldet. Es sind aber im Zug noch einige Plätze frei, also hurtig zum Telefon und bei mir unter **040-643 62 78** anmelden.

Es ist alles arrangiert und ich hoffe auf gutes Wetter. Die IPA Freunde aus Bremen freuen sich schon darauf uns ihre schöne Stadt zeigen zu dürfen. Die Details erhaltet ihr dann mit der Post.

Adventskaffee der Landesgruppe

Die IPA Landesgruppe Hamburg lädt euch, wie in jedem Jahr, recht herzlich zu unserem obligatorischen Adventskaffee ein.

Termin hierfür ist

Montag, der 12.12.2011 um 16.00 Uhr

in der Kantine des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) in der Bernhard - Nocht - Straße.

Hier wollen wir uns mit Blick auf die Landungsbrücken und unseren Fluss, die Elbe, bei Kaffee, Tee und Gebäck, und hoffentlich angeregten Gesprächen, von diesem Jahr verabschieden. Einen bildlichen Überblick gibt, wie auch schon in den Vorjahren, unser Schatzmeister Jörn Sucharski.

Ich hoffe dann auch Anregungen für kommende Veranstaltungen von euch zu bekommen. Damit die Logistik stimmt, meldet euch bitte bei Gerd Brandt unter **040-643 62 78** an.

Bis dann

Der Vorstand der IPA-LG Hamburg

Eisstockschießen 2012

Inzwischen ist es ein fester Termin der IPA Landesgruppe geworden, das jährliche Eisstockschießen. Als Datum hierfür haben wir, wie in diesem Jahr auch schon, den ersten Montag der Frühjahrsferien 2012, den

05.03.2012

gefunden. Die Bahnen in der Volksbank – Arena sind gebucht. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte rechtzeitig bei mir unter **040-643 62 78** für diesen spaßigen Abend anmelden. Die Unterlagen erhaltet ihr dann schriftlich von mir.

Reisen 2012

Auch für das kommende Jahr hat die IPA – Landesgruppe Hamburg einige Aktivitäten außerhalb unserer Stadtgrenzen geplant.

20 Jahre Meyer-Werft Papenburg

Da der Schiffbau in Hamburg leider kaum noch wahrnehmbar ist, war ich vor einigen Wochen in Papenburg und habe mir die Meyer-Werft angeschaut. Was hier vor 25 Jahren auf die grüne Wiese gebaut wurde und uns derzeit die neuen AIDA – Schiffe beschert, ist wirklich sehenswert. Die Stadt Papenburg übrigens auch.

Wir wollen eine zweitägige Fahrt nach Ostfriesland im Mai 2012 durchführen. An einem Termin, Hotel und Preisen arbeite ich gerade. Sollte eine Fahrt nach Ungarn (siehe unten) stattfinden, wird diese Fahrt im Sommer oder Herbst durchgeführt. Mini kann ja schon mal das Navi programmieren.

Wer Interesse an dieser schönen Fahrt hat, melde sich bitte bei mir unter **040-643 62 78** an.

20 Jahre IPA Ungarn

Die ungarische IPA – Sektion, zu der wir Hamburger seit 20 Jahren gute Kontakte haben, speziell unser IPA Freund Wolfgang Schehlmann, möchte 2012 ihr 20 jähriges Bestehen mit einer großen Feier abrunden. Mündliche Einladungen liegen bereits vor, den genauen Termin, vermutlich in der zweiten Maihälfte, bekomme ich erst im Dezember.

Man plant von ungarischer Seite die Feierlichkeiten zu teilen und drei Tage Budapest, sowie drei Tage am Balaton, wie dieses Jahr bereits in Rumänien geschehen, zu machen. Man hätte so mit einer Reise die schönsten Teile Ungarns abgedeckt.

Ich habe bereits einmal eine derartige Feier in Ungarn mitgemacht und kann nur sagen, dass dies nur von unserer Kopenhagentour getoppt wurde. Preislich ist Ungarn mit Polen vergleichbar.

Eine Festwoche mit diesen lukrativen Zielen rechtfertigt dann auch die lange Anfahrt und eine zehntägige Reise.

Wer mit mir nach Ungarn möchte, melde sich bitte unter **040-643 62 78** umgehend an, damit die LG Hamburg für dieses Event planen kann.

Fahrt ans Schwäbische Meer (Bodensee)

Unsere lange geplante Fahrt der Landesgruppe soll im nächsten Jahr in die Bodenseeregion gehen. Mini hat Kenntnis, lediglich der Hotelier hat noch kein Anreisedatum im September genannt.

Wir werden versuchen alle Sehenswürdigkeiten am und um den See (Lindau mit Stadtrundgang, Friedrichshafen mit dem Zeppelin Museum „Technik und Kunst“, die Blumeninsel Mainau, Stein am Rhein und die Rheinfälle Schaffhausen, das Pfahldorf, eine Käserei, eine Weinprobe usw.) in das Programm zu integrieren und dabei alles gemütlich angehen. Die Fahrt wird über sieben Tage gehen.

Ich hoffe alle mündlichen Anmeldungen dann auch schriftlich zu bekommen. Louise, die ja diverse Fahrten mitgemacht hat, wird uns dann von einer Wolke aus zuschauen, da sie im Oktober eingeschlafen ist.

Anmeldungen bitte an mich unter **040-643 62 78**.

In eigener Sache

Das Angebot von Gert Steinbach uns das Thema „gesundheitsbewusste Ernährung“ etwas näher zu bringen, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Anfang November fand der erste „Kochabend“ statt und wir werden darüber in der nächsten Rundschau berichten.

Als Vorschau möchte schon mal auf den **Hafengeburtstag 2012** hinweisen. Wir wollen wieder eine Feuerwerksfahrt durchführen und ich nehme ab sofort Anmeldungen für den **12.05.2012** unter **040-643 62 78** entgegen.

Gruß
Jumbo Brandt

Ein Kurzbesuch bei der IPA in Nürnberg

Es berichtet: Horst Ahrens.

Seit vielen Jahren organisiere ich Klassentreffen mit meinen oberschlesischen Klassenkameraden. In diesem Jahr war ein Treffen in Nürnberg geplant. Was lag näher, als unseren Freunden von der IPA-Verbindungsstelle in Nürnberg einen Besuch abzustatten. So meldete ich mich per e-Mail bei dem Verbindungsstellenleiter Thomas Schubert an.

Wir wurden uns einig und er holte meine Frau und mich am 30. August 2011 von unserem Hotel in Nürnberg ab.



Die IPA-Verbindungsstelle Nürnberg hat in den alten Festungsanlagen der Stadt Nürnberg einen „Wehrturm“ gepachtet, den man für IPA-Zwecke in 3 Etagen hergerichtet hat. In dem dazu gehörigen „Wehrgang“ waren für eventuelle Feiern Tische und Bänke aufgestellt.

Als ein kleines Erinnerungsstück an seine Hamburger Gäste überreichte ich dem Kollegen Schubert ein Hamburger IPA-Relief. Ich erhielt dafür einen Nürnberger

IPA-Wimpel.

Mit Thomas Schubert wurde viel über gemeinsame IPA-Freunde gesprochen. Die Zeit verging wie im Fluge und dann brachte uns unser Gastgeber zurück ins Hotel, wo uns schon meine Klassenkameraden und ihre Damen erwarteten.

IPA-Grillfest 2011

Text:Hans-J. Schröter

Was war es für ein schöner Nachmittag.



Ab etwa 16.00 Uhr hatte der Wettergott dieses Mal mit uns IPA-Mitgliedern seit Jahren ein Einsehen, öffnete seinen Himmel und zeigte sich von seiner sonnigen Seite.

Nach kurzer Zeit traf der erwartete Reisebus mit IPA-Freunden aus Leipzig und Halle, begleitet von unserem Reisesekretär Gerd (Jumbo) Brandt, ein und erhöhte die Teilnehmerzahl auf 150 Personen.

Für unseren Grillmeister Jürgen Hollstein und Schwiegersohn Friedhelm, sowie das gesamte Organisationsteam, eine ordentliche Herausforderung.

Als Vertreter unseres IPA-Vorstandes begrüßte unser Schatzmeister Jörn Sucharski alle anwesenden IPA-Mitglieder und Gäste. Um die freundschaftliche Verbindung mit den Verbindungsstellen Leipzig und Halle zu vertiefen, wurden Wimpel ausgetauscht. Auch dem Vertreter des anwesenden Polizeichores Hamburg mit 31 Sängern plus 19 Begleiterinnen wurde ein IPA-Wimpel überreicht. Ein Hoch auf den Sonnengott. Die Stimmung unter den Gästen schlug Wellen.



Nach Freigabe des Buffets hatte unser Grillteam alle Hände voll zu tun, die hungrigen Gäste zu versorgen. Es gab kein großes Drängeln. Man beobachtete überall zufriedene Gesichter. Ein Dank an das Organisationsteam der IPA-Hamburg.



Die Zeit verging wie im Fluge. Der Polizeichor Hamburg (PCH) nutzte die Möglichkeit, sich den Gästen zu präsentieren. Er schaffte es noch, vier bekannte Lieder aus der Seemannskiste zu trällern, bevor die IPA-Freunde aus Sachsen um 18.00 Uhr wieder ihren Bus bestiegen, um den Abend in den Theatern und Musicals auf St. Pauli ausklingen zu lassen. Der PCH trug erheblich zur guten Stimmung bei, leider war die Zeit für einen zweiten Gesangsteil zu kurz.



Im Anschluss an den Polizeichor übernahm als eine Überraschungseinlage das Gitarrenduo Jerry & Michele und dem Gastmusiker Wolfgang von „De Dröhnbüddels“ unter der Leitung des Chormitgliedes Martin Vetter mit einer Sammlung von lustigen und zeitgenössischen Liedern den gemütlichen Teil des Grillfestes. Die Gäste haben herzlich lachen können.



Vielleicht habe ich das Eine oder Andere in meinem Bericht übersehen, es geschah ohne Absicht.

Ich wünsche mir einen ähnlichen Ablauf bei wieder schönstem Sonnenschein beim Grillfest im August 2012.

SERVO PER AMIKECO
Hans-J. Schröter
(IPA Mitglied und Mitglied im Polizeichor Hamburg von 1901)

UNSERE IPA-BUDAPEST RUNDREISE!

Eine „Ungarische Rhapsodie“!

(Eine Reisedokumentation von „Mini“-Jeppsson)

Wir hatten uns kurzfristig entschlossen, eine zusätzliche „Ersatzreise“ für die bis dahin „Unentschlossenen“ ins Leben zu rufen, 11 Tage – Ungarn/Budapest/Balaton, sowie auf dem Rückweg, einen 3-tägigen Boxenstopp zum Relaxen in Ebbs/Tirol - und wie sich später nach unserer Rückkehr herausstellen sollte – alles in allem, eine lobenswerte Entscheidung!



Montag, 25.Juli 2011 – 06.30h!
Unser bevorzugter 5*Globetrotter-Luxus Bus steht an der ersten Zustiegestelle vor dem Restaurant „La Venezia“ im Hammer Steindamm. Fast die Hälfte aller Mitreisenden hat sich hier eingefunden. Das Gepäck ist schnell verladen, die Plätze zügig eingenommen und weiter geht's, Richtung ZOB-Hamburg. (Den „großen Bogen“ über Farmsen zur Eissporthalle konnten wir uns dieses Mal sparen – da hatte keiner Bedarf angemeldet!!)
06.50h, wir treffen ein – reservierter Bussteig 8.

Die Formalitäten sind schnell erledigt, das restliche Gepäck und die letzten Teilnehmer füllen die noch freien Platzkapazitäten! Für alle gibt es den ersten „Begrüßungsschluck“, Klaus Oswald hatte sich bereit erklärt, während der ganzen Reise die gesamte „Navigation“ zu übernehmen und richtete sich dementsprechend mit seinem technischen Equipment auf dem Beifahrersitz neben mir ein.

Pünktlich, 07.00h starten wir Richtung Elbrücken und dann nimmt unser Bus Fahrt auf - auf der BAB A7 Richtung Süden! 08.45h – wir rollen auf den Parkplatz der BAB-Raststätte Wülfe-rode, das AXXE-Restaurant erwartet uns schon, unser reserviertes Frühstück für die „IPA-Polizei Hamburg“ ist vorbereitet und – vorzüglich, wie immer! Frisch gestärkt starten wir um 09.30h erneut unser „5*-Schiff“ von Globetrotter – wir haben dieses Mal die „37“ – unser Wunschfahrzeug, mit dem großen „Geselligkeitsheckabteil“!

Das Wetter – es weiß noch nicht so recht, was es will - und weiter geht es über Göttingen, die Kasseler Berge, Bad Hersfeld, Fulda und Würzburg – für die Mittagspause wählen wir die BAB-Raststätte in Uttrichshausen. Die Stimmung ist hervorragend und während von Bibo „zum Antesten“ schon mal eine Runde ungarischer Spezial-Schnaps gesponsert wird, legen wir noch einmal an - zur Nachmittagskaffeepause an der Raststätte Jura. Unsere letzte Etappe führt uns an Nürnberg vorbei und ab Regensburg überqueren wir dann diverse Male die Donau, mit der wir die kommenden Tage noch des Öfteren wunderschönen Kontakt haben sollten! Dann erreichen wir um 18.00h, nach 778 zurückgelegten Autobahn-Kilometern, unser heutiges Tagesziel – Deggendorf in Bayern!

Wir übernehmen unsere „Gemächer“ im hervorragenden „4*Park-Hotel“ und haben bis zum Abendessen noch Gelegenheit, uns zu erfrischen und danach die Möglichkeit, den nahegelegenen Altstadt kern noch etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Abendessen war hervorragend – Schweinebraten mit deftigen, bayerischen Knödeln und Schmorkraut, dazu ein bis zwei erfrischende Gezapfte, damit der darauf-folgende „Absacker“ seiner Aufgabe auch noch richtig gerecht werden konnte!

Am Morgen unseres zweiten Reisetages, werden wir gegen 06.30h von der strahlenden Sonne geweckt und finden uns alle kurz darauf wieder im Restaurant ein, das reichhaltige und köstlich angerichtete Buffet lässt keine Wünsche offen und nachdem wir das Übernachtungsgepäck verstaut und Hannes noch schnell das obligatorische Gruppenfoto geschossen hat, nimmt jeder wieder seinen Platz im Bus ein. Offensichtlich beflügelt durch das schöne Wetter, rollt unser Bus um 09.00h ganz locker erneut über die Donaubrücke, um auf der BAB A3 die Richtung über Passau, Linz und Wien anzusteuern!

Wir kommen hervorragend voran – kaum Verkehr, keine Staus – doch dann zwingen uns in der Nähe von Amstetten unmissverständliche, polizeiliche Hinweiszeichen, die dort eingerichtete Bus-Kontrollstation anzulaufen! Alle erforderlichen Papiere liegen griffbereit, die kurz entnommene Tachoscheibe obendrauf, so begeben ich mich mit Bibo und Klaus zum Kontrollführer. Ein kurzes, freundliches Gespräch entwickelt sich und kurze Zeit später weiß die gesamte Kontrollstelle, dass wir Kollegen aus Hamburg und IPA-Mitglieder sind, auf dem Wege, zu einem Freundschaftstreffen mit den ungarischen IPA-Freunden in Budapest!

Die eigentliche Kontrolle wird zur „Nebensache“ – den abgestempelten „Freifahrtschein“ mit dem OK bis zur ungarischen Grenze, bekomme ich so beiläufig in die Hand gedrückt! Bestaunt werden unsere Flaggen, Wimpel und Abzeichen vorn und beidseitig am Bus und dann müssen wir „bluten“ für den fehlerfreien Kontrollzettel – diverse Patches, Aufkleber und Visitenkarten wechseln daraufhin ihre Besitzer! Wir verabschieden uns freundlich von den österreichischen Kollegen und auf geht's, der ungarischen Grenze entgegen!



Nickelsdorf kommt in Sichtweite – hier stehen noch die markanten Grenz-Relikte aus vergangenen Zeiten – alte Kontrollstellen-Häuschen - Gott sei Dank - verstaubt und verfallen! Die einzige, offizielle Maßnahme, welche wir hier über uns ergehen lassen müssen, ist das Zahlen der Vignette für die Straßengebühren - 53.-€ für 10 Tage – na gut, damit können wir leben!

Um 15.00h befahren wir zum ersten Mal ungarischen Asphalt und vorbei an Moson-Magyar-brovár, Győr und Tatabánya, erreichen wir dann die Vororte von Budapest! Erneut überqueren wir die Donau auf der Margaretenbrücke, die hier in Ungarn nun „Duna“ heißt und Punkt 17.30h fahren wir vor das Hauptportal

unseres 4*Hotels „Danubius Helia“!

Hier erwartet uns nach den heutigen 589 gefahrenen Kilometern unser IPA-Freund Laszlo

Sandor , welcher durch langjährige Kontakte zu Bibo diese Reise mit dem dazugehörigen Programm organisiert und auf die Beine gestellt hat! Er sorgt zunächst für die Übernahme unserer Zimmer in dem eleganten Hotel, welches direkt am Duna-Ufer gelegen ist und für unsere Teilnehmer in den obersten Stockwerken den Blick über das gesamte Budapest freigibt.

Nach einer kurzen Erfrischung ist für 18.30h Treffen im Foyer des Hauses angesagt und nach einem entspannenden Spaziergang entlang des Duna-Ufers, erwartet uns dort um 19.00h unser Schiff, die „Szentenolne“, um uns auf dem Fluss zu einem 3-stündigen Candle-Light-Dinner im Sonnenuntergang zu entführen – ein atemberaubendes Unternehmen!

Nach einem Sektempfang an Bord, nehmen wir unsere Plätze ein und bestaunen das hervorragend arrangierte Buffet, welches von Laszlos Frau, Christine, sehr einladend gestaltet wurde! Nach der langen Anreise muss man nicht erst zweimal bitten, uns daran zu „vergreifen“! Bei herrlichem Wetter in der untergehenden Sonne, fährt unser Schiff zunächst die Duna hinauf und dann im Dunkelwerden zurück, durch das hell erleuchtete Budapest. Wir befinden uns fast alle am Oberdeck und können uns



gar nicht satt sehen, an diesen beeindruckenden und überwältigenden Bildern dieser wunderschönen Stadt! Wir sehen alle die Highlights, welche wir morgen zur Besichtigung in Angriff nehmen werden! Gegen 22.00h macht unser Schiff wieder am Hotelanleger fest und nach einem erlebnisreichen Tag, versammeln wir uns allenoch zu einem

Abschlussdrink in der Hotelbar – herzlich willkommen in Budapest/Ungarn!



Heute, am dritten Tag, den 27.7., wird um 07.30h zum Frühstück gebeten, da um 08.30h unsere Stadtführerin, Szilvia Maito, das Startzeichen für unsere Stadtrundfahrt geben wird! Im Rahmen unserer überaus umfangreichen Stadtrundfahrt, sehen wir zunächst den Heldenplatz(Hősöktere) und die Vajdahunyad-Burg, welche nur

aus Holz erbaut wurde, um alle möglichen Baustile Ungarns zu demonstrieren, denen wir alle unsere Ehrerbietung erweisen. Dann sehen wir im jüdischen Viertel die größte Synagoge Europas(Nagy Zsinagòga), die von Ludwig Förster 1854 gestaltet wurde und

mit ihrem unorthodoxen Baustil in der Anfangsphase Anlass für sehr viel Streitigkeiten sorgte. Vorbei am jüdischen Museum und der markanten Markthalle, wo die Sonne das bunte Dach weithin erstrahlen lässt und wo es auch noch koschere Geschäfte und hebräische Schriftzeichen gibt. Und kurze Zeit darauf stehen wir dann vor dem prächtigen Hauptportal des Parlaments, das größte, historische Gebäude Ungarns am Dunaufer! Dieser außergewöhnliche Repräsentationsbau spiegelt die eigentliche „Größe“ Ungarns und seine tausendjährige Geschichte wieder!

Hier sind wir zu einer Besichtigung angemeldet, inklusive der Wachablösung vor der Stephanskrone! Erschlagen von den Eindrücken im Inneren und des gesamten Prunks, setzen wir unsere Stadtbesichtigung fort und machen uns auf den Weg zur Bereitschaftspolizei.

Hier werden wir durch den Leiter (Generaloberst Jozsef Dobozi) begrüßt und erleben parallel dazu einen Einsatz der Kradstaffel (Natürlich auf BMW's!) Nach dem schmackhaften Mittagessen in der Polizei-Kantine bekommen wir einen Einblick in das dortige Polizei –und IPA-Museum, mit all ihren hoch-interessanten, gesammelten Werken! Da uns die Zeit im Nacken sitzt, entern wir wieder unseren Bus, der sich zwischenzeitlich auf dem ungeschützten Antriebsplatz zu einer Sauna entwickelt hat und nehmen Kurs auf die Zitadelle, den Budaberg und die Fischer-Bastei-(Halászbástya), welche im Zuckerbäckerstiel errichtet wurde und nachts von unzähligen Scheinwerfern eindrucksvoll angestrahlt wird, wie wir selbst auf unserer Duna-Dinner-Fahrt erleben durften!



Den Abschluss unserer Rundfahrt bildet dann der Besuch der Matthiaskirche, die Attraktion des Burgberges, mit ihren wunderschönen, bunt lasierten Dachziegeln! Nun sind wir aber kaum noch aufnahmefähig für weitere Dinge und somit steuern wir auf direktem Wege unser Hotel und die darin befindliche Hotelbar an.

„Borsordys“ auf ein erträgliches Maß herunter, Abendessen antreten können!

Aufgrund der Außentemperaturen kühlen uns die herrlich erfrischenden, dunklen sodass wir um 19.00h geschlossen zum

Mit dem 28.7. bricht heute unser 4. Reisetag an und nach dem gemeinsamen Frühstück verladen wir unser Gepäck (wir kommen hier leider nicht mehr zurück, da wir in unser Hotel an den Plattensee/Balaton wechseln) und machen uns auf, bei schlechtem Wetter und überfüllten Straßen, den besten Weg aus Budapest heraus zu finden. Nach gut einer Stunde ist uns das gelungen und wir sind auf der Autobahn M5/E75 Richtung Süden. Nach nun entspannter Fahrt verlassen wir bei Laslozmizse (Das ist n i c h t die Freundin von Laszlo!) die Bahn



und nehmen hier die letzte Möglichkeit wahr, Euros in die ungarische Währung, Forint, umzutauschen, da in der vor uns liegenden Puzsta die Kreditkarten kaum akzeptiert werden. Die Bankangestellten glaubten wohl zunächst an einen „Überfall“, als sich mindestens 15 Teilnehmer unserer Gruppe in die kleine Dorfbank drängelten und da hier die Uhren „etwas anders gehen“, dauerte diese Aktion natürlich dementsprechend! Ab jetzt führte uns Laszlo in die absolute Wildnis! Auf urwaldartigen Pisten und unbefestigten Wegen (Ein absoluter Spaß mit dem Bus, der uns nun die Vorzüge seiner ausgefeilten Luftfederung spüren lassen konnte, wobei auch die Breite, der Steppen –und Waldwege eigentlich nur die Maße kleiner Pferdekutschen zulassen!!) Irgendwann, nach gut 15 Kilometern, öffnete sich vor uns die Weite und wir standen auf einem riesigen Anwesen, auf dem uns schon ein wilder Reiter empfing und jeder bekam spätestens hier das Gefühl, dass Piroshka gleich um die Ecke kommen würde! Bevor wir noch richtig unseren Bus verlassen hatten, mussten wir schon den obligatorischen Begrüßungsschnaps „Palinka“ entgegennehmen! Die folgenden Stunden waren ausgefüllt mit phantastischen Reitervorführungen, Besichtigungen der landestypischen, bäuerlichen Einrichtungen und

Erzeugnissen – Proben natürlich inbegriffen!

Abschluss bildete ein rustikales, ungarisches Puzsta-Menü vom Feinsten! Nach weiteren Schnäpsen für die Gäste wurde es dann dringend erforderlich, die Weiterreise anzutreten! Beladen mit den ganzen erstandenen bäuerlichen Erzeugnissen, bestiegen wir wieder unseren Bus! Und wer nun gedacht hatte, die Autobahn liegt gleich hinter dem nächsten Busch, der hatte sich getäuscht! Unser Navi versagte hier völlig seine



Dienste und Laszlo übernahm professionell dessen Part! Nach einer weiteren Stunde „Off-Road-Pisten“ erreichten wir dann wieder befahrbaren Asphalt und als wir dann kurze Zeit darau

f die Balaton-Autobahn M7 erreichten, überraschte uns ein Unwetter bester Qualität, mit Unmengen von Regen und begleitete uns bis zu unserem Zielort Heviz! Manchmal kam ich schon ins Grübeln, ob in Anbetracht dieser Situation ein Boot nicht besser gewesen wäre! Andererseits hatte unser Bus wieder die Originalfarbe – das Puzsta-Braun war wieder restlos abgewaschen und es ließ sich wieder erkennen, dass wir mit einem Globetrotter-Bus auf Achse waren! Während wir nun unser Gepäck ausluden, kümmerte sich Laszlo schon einmal um die Hotelformalitäten und so konnten wir nach kurzer Zeit unsere Zimmer, verteilt vom ersten bis zum 7. Stock, übernehmen! Nach heute insgesamt 267 echt gefahrenen und 500 „gefühlten“ Straßen-Kilometern (Die Off-Road-Pisten mit einbezogen!), konnte ich unseren Bus direkt am Hotel auf einem, für uns vorgesehenen Parkplatz abstellen. Nach unserem gemeinsamen Abendessen mit einem abschließenden Besuch in der kleinen Bierbar auf der Wellness-Ebene, haben wir dann den heutigen Tag ausklingen lassen!

Wir schreiben heute den 29. Juli 2011 und nach unserem Frühstück starten wir ab 09.00h zu einer Rundreise entlang des Nordufers des Balatons, mit dem Ziel - Tihany-Halbinsel! Abgesehen von der traumhaften Landschaft und der Besonderheit dieser Örtlichkeit, ist es für mich persönlich ein ganz außergewöhnlicher Tag, da ich heute an unserem Zielort, nach 10 Jahren, meine ehemalige ungarische Kollegin, Gabriella Vati, wiedertreffen werde, mit der ich 2000/2001 im Rahmen meiner UN-Friedensmission auf dem Balkan, bei



der International Police Task Force, zusammengearbeitet habe! Als fest stand, dass wir diese Ungarn-Reise durchführen werden, hatte ich Laszlo gebeten, Gabi für mich „ausfindig“ zu machen, da sich ihre Erreichbarkeiten verändert hatten und ich weder

Anschrift, noch Telefon, Fax oder e-mail Anschrift besaß, ich wusste nur, dass sie in einem Haus am Balaton wohnt! Laszlo ermittelte und stellte so den Kontakt zwischen uns wieder her! Und nun wartet sie heute auf mich/uns! Als wir gegen 11.00h auf dem Parkplatz der Halbinsel eintreffen, sehe ich sie von weitem schon auf unseren Bus warten! Gemeinsam mit Beate erkunden wir bei einem Spaziergang die Insel und lassen nochmals in langen Gesprächen unsere gemeinsame Dienstzeit in B&H aufleben! Laszlo mahnt zum Aufbruch, mit zur Weinprobe auf das nahegelegene Weingut Varga, in Badacsonyörs am Balaton zu kommen, wo wir alles Wissenswerte über die hiesige Weinproduktion erfuhren. Mit der Verkostung und einem rustikalen Imbiss im Weinkeller, neigt sich der heutige Tag dem Ende und wir treten den Heimweg an zum gemeinsamen Abendessen.

Mit dem heutigen Tage ist schon der 6. Reisetag angebrochen, d e r Tag mit dem eigentlichen Hintergrund unserer Reise – das Freundschaftstreffen mit den IPA-Freunden aus Ungarn! Um 12.00h war der offizielle Empfang im Rathaus des Ortes Tapolca vorgesehen und somit hatten wir nach dem Frühstück noch Zeit genug, auf dem Wege dorthin, die Sommerresidenz des „Grafen von Eszterhazy“ zu besichtigen. Gegen 10.00h zuckelten wir langsam weiter Richtung Tapolca und zur Feier des Tages haben sich alle „IPA-Offiziellen“ in einen angemessenen Zwirn gewickelt! Da wir schon gegen 11.00h den Ort Tapolca erreichten, erfreute uns Laszlo mit einer Stadtrundfahrt besonderer Art! Nachdem wir unseren Bus in Rathausnähe abstellen konnten, begaben wir uns in die „Heiligen Hallen“ von Tapolca, beladen mit IPA-Präsenten und Mitbringsele für alle „Offiziellen“. Wir wurden in den Großen Saal geführt, wo schon kleine Snacks und Drinks bereit gestellt waren – auch das regionale Fernsehen, sowie die örtliche Presse waren anwesend! Punkt 12.00h – der Bürgermeister (Laszlo Csoiszoir), der Generaloberst der Bereitschaftspolizei (Jozsef Dobozi), der ungarische IPA-Präsident (Lajos Nemed), sowie der Polizeipräsident a.D. und IPA-Präsident (Jonas Zsigmond) betreten die Räumlichkeit und das Blitzlicht-Gewitter der Fotoapparate, sowie das Surren der Kameras hob an! Es folgen die offiziellen Begrüßungen, Ansprachen und Reden und – die Übergabe der mitgebrachten Präsente für die ungarische und die, für diese Situation leider „viel zu kleine deutsche Delegation“!! Anschließend ist das Buffet freigegeben und Zeit für einen small-talk untereinander! In einem Nebenzimmer stehen Laszlo und Bibo für ein Interview mit der Moderatorin des Regionalen Fernsehens bereit, mit dem Hinweis, dass dieses Interview im morgigen, regionalen Abendprogramm zu sehen sein wird! Um 16.00h verabschieden wir uns in angemessener Form und starten zur Weiterfahrt nach Sümeg. Hier erwartet uns für heute Abend ein besonderer Leckerbissen! Zunächst besichtigen wir die örtliche Burg, um anschließend in der Burghalle den Reiter –und Ritterspielen beiwohnen zu dürfen! Den Abschluss findet das ganze Unternehmen in einem rustikalen Rittermahl, wie es deftiger zur damaligen Zeit auch nicht hätte sein können!! Erbsensuppe, Gänsekeulen, schwarze Grützwurst, Speck und Wein bis zum Abwinken! Um 20.30h ist der ganze Spuk vorbei und wir machen uns gesättigt und voll des guten Weines auf den Weg zurück in unser Hotel. Ein aufregender und erlebnisreicher Tag geht damit dem Ende zu!!

Heute ist Sonntag, der 31.7. und damit der letzte Tag unseres Ungarnaufenthaltes! Nach dem Frühstück legen wir die paar Meilen bis Keszthely zurück und entern dort unser bereit-liegendes Schiff, die „Csobanc“, ein historisches Schiffchen, für einen Frühschoppen auf dem Balaton! Laszlo hat entsprechend unserer Teilnehmerzahl diverse Flaschen ungarischen Champus besorgt, mit dem bezeichnenden Namen „Balaton“! Es ist absolut still, das Wetter ist traumhaft als wir ablegen – das Wasser ist grün/blau und glatt wie ein Spiegel! Entspannung pur! Um 11.15h legt unser Dampfer wieder an und wir fahren mit unserem Bus in das nächste Dorf, zum dortigen Weinfest. Hier gibt es alles, was das Herz

begehrt – eine Art riesiger Flohmarkt, mit Weinproben, frisch geräucherten Fischen aus dem Plattensee und anderen Leckereien aus der Region! Zur angemessenen Zeit fahren wir zurück in unser Hotel und haben Zeit, um uns zu entspannen und unsere Koffer zu packen, denn morgen früh starten wir (leider!) schon wieder zur Rückreise Richtung Deutschland, mit einem wunderschönen, dreitägigen Zwischenstopp in Ebbs in Tirol. Und Alle waren wir uns nach der Rückkehr einig – diese Reise sollte man unbedingt wiederholen – vielleicht schon in 2012!?

SERVO PER AMIKECO

Mini

Die IG-Motorrad 2011

Fortsetzung

Bericht: Jürgen Hollstein Fotos: Christa Hollstein u.a.

Besuch der Motorradgruppe der IPA-Göteborg/Schweden

Vom 26.05. - 31.05.2011 fand der Gegenbesuch der Freunde aus Göteborg statt. Die IG-Mot der IPA-LG HH hatte eine 6-tägige Motorradtour durch Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet.

Donnerstag, 26.05.2011:

Jan Sjöstrand fuhr mit 7 IPA-Freunden über Dänemark nach Deutschland (8 Motorräder). Seine Ehefrau Anneli und Sohn Joakim begleiteten sie mit dem Pkw. An der A1/B207 in der Nähe von Heiligenhafen wurden sie von Christa und mir empfangen. Bei teilweise strömendem Regen ging es über die B202 nach Kiel.

Hier war in der Jugendherberge - nahe der Innenstadt - für uns für eine Übernachtung reserviert. 5 weitere Mitglieder der IG-Mot stießen hier dazu.

Nach einem kleinen Rundgang durch den Hafen feierten wir die Ankunft im „Wirtshaus“ in der Innenstadt.



Freitag, 27.05.2011:

Am Morgen fuhren wir mit 15 Motorrädern und einem Pkw in Richtung Hamburg. Aus der Fahrt wurde eine Tour über Kappeln, Flensburg, Dänemark nach Schleswig an der Schlei. Hier wurde im „*Gasthaus Haddeby*“ unmittelbar an der Schlei eine Mittagspause eingelegt. Auf Land- und Bundesstraßen ging es dann nach Norderstedt. In Norderstedt war für 2 Nächte in der Pension Kohfurth reserviert. Nach kurzer Erholungspause fuhren wir gemeinsam mit der U-Bahn zu den Landungsbrücken. Nach einem Bummel über die Reeperbahn, die Herbertstraße und die Davidwache durften natürlich nicht fehlen, ging es nach einem guten Essen zurück nach Norderstedt.



Samstag, 28.05.2011:

Als Überraschung für die Freunde aus Göteborg waren wir für Samstagmorgen in der Funkzentrale und der Verkehrsleitzentrale angemeldet. Nach sehr interessanten Besichtigungen und Vorträgen ging es dann auf eine Stadtbesichtigung mit Motorrädern. In drei Gruppen (insgesamt 15 Motorräder) ging es durch die Innenstadt, die Hafencity, über die Köhlbrandbrücke nach Finkenwerder weiter zum Airbus-Werk. Leider herrschte dort am Samstag keinerlei Betrieb, aber es waren mehrere A 380 zu erspähen.

Nach einer Kaffeepause im *Seemannsheim Duckdalben* -unterhalb A7/Köhlbrandbrücke- fuhren wir durch den Elbtunnel zurück nach Norderstedt.

In Norderstedt trafen wir uns um 20.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abend der schwedischen Freunde mit den Mitgliedern der IG Motorrad. Im Brauhaus „*Alter Reporter*“ nahmen 32 Personen an dem bestellten „*Bratkartoffelbüfett mit Fisch/Fleisch und vielen Überraschungen*“ teil. Es wurde ein schöner und kurzweiliger Abend, der wohl noch lange in der Erinnerung bleibt.



Sonntag, 29.05.2011:

ür den Sonntag war eine Weiterfahrt nach Alt-Tellin/OT Siedenbüssow, östlich von Demmin, in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen. In dem in Motorradkreisen bekannten Biker-Hotel „Das Gutshaus“ war für uns (18 Personen mit 16 Motorräder/1 Pkw) für zwei Nächte reserviert.

Die Tour führte über Ratzeburg (2. Frühstück) nach Schlagsdorf. Hier hatte Einhard einen Besuch im Museum „Grenzhus“ organisiert. Es zeigt eine Ausstellung über die „Innerdeutsche Grenze“ in diesem Gebiet. Als Model war ein Grenzübergang mit allen Sperranlagen und anderen „Sicherheits-“Einrichtungen aufgebaut. Nicht nur die schwedischen Freunde, die diese „Grenze“ teilweise nur aus den schwedischen Medien kannten, wirkten nach dem Besuch des Grenzhauses bedrückt und nachdenklich. Bekräftigt wurde dieses noch durch die Besichtigung einer nachgebauten Grenzanlage mit Wachturm, Zaun- und Grabenanlagen.

Der Rückmarsch zu unseren Motorrädern zeigte uns, dass es auch in Meck-Vorpommern sehr stark regnen kann. Weiter ging es durch Schwerin (Schloss) nach Plau am See. Hier wurde eine Mittagspause eingelegt, die Motorradbekleidung war zwischenzeitlich „trockengefahren“. Weiter ging es über Malchow, Waren (Müritz) und Altentreptow ins „Alte Gutshaus“ in Siedenbüssow.

Hier wurden wir bereits von dem 'Gutsbesitzer' Niels mit Zimmerschlüsseln, einem gut geschenkten Bier und einem vorzüglichen warmen Büfett mit Schwerpunkt Spanferkel vom Grill erwartet.

Nach Kontaktaufnahme mit der IPA Verbindungsstelle Anklam/Vorpommern gesellten sich später Frank Handau, Leiter der Verbindungsstelle, und Horst Römer, Sekretär, zu uns. Es folgte ein geselliger Abend, an dem auch das eine oder andere Bier getrunken wurde.



Montag, 30.05.2011:

Am Montag war eine Rundtour nach Usedom, mit Abstecher nach Swinemünde/PL, geplant. Frank Römer, ebenfalls begeisterter Motorradfahrer, hatte sich uns für diese Tour angeschlossen.

Auf Wunsch der schwedischen Freunde ging es nach kurzer Pause in Freest am Spandowerhagener Wiek, gegenüber von Peenemünde, nach Peenemünde selbst. Anlaufpunkt war natürlich das „*Historisch-Technische Museum Peenemünde*“. Hier wurde eine ausgiebige Pause mit der Möglichkeit, das Museum zu besuchen, eingelegt. Aber auch die längste Pause reicht nicht aus, alle interessanten Dinge zu sehen bzw. zu erlaufen.

So fuhren wir weiter über die Insel Usedom nach Heringsdorf und Ahlbeck mit seiner bekannten Seebrücke. Bei Ahlbeck fuhren wir über die polnische Grenze nach Swinemünde. Nach Kontaktaufnahme durch Horst und Jörn mit der IPA-Swinemünde bzw. der örtlichen Polizeistation wurden wir von dem polnischen Kollegen Andrzej 'Andy' Mordak am ehemaligen Grenzübergang erwartet und zur Polizeistation Swinemünde (Świnoujście) geleitet. Hier konnten wir auf dem (gesicherten) Hof der POLICJA unsere Motorräder mit Gepäck usw. abstellen. Gemeinsam gingen wir durch Swinemünde zum Strand der Ostsee, hier gab es im Strandbereich eine kleine Kiosk-Stadt. An einem Kiosk mit Tischen und Bänken ließen wir uns nieder und aßen vorzüglichen Räucherfisch, frisch aus dem Ofen.

Wir verabschiedeten uns herzlich und es ging durch Swinemünde und den Ort Usedom auf Usedom zurück nach Siedenbüssow ins Gutshaus.

Mit einem warmen Büfett und einigen Bieren wurde dann im Garten Abschied gefeiert, denn am nächsten Tag ging es für die IPA-Freunde zurück nach Göteborg und für uns nach Hamburg.



Dienstag, 31.05.2011

An diesem Dienstag hieß es, Abschied zu nehmen. Wir begleiteten unseren Besuch nach Sassnitz/Mukran zum Fähranleger nach Trelleborg/SE.

Das erste Teilstück führte uns nach Stralsund, über den Strelasund erreichten wir Rügen. In Putbus machten wir auf dem „Circus“ eine Pause, um uns den Circus mit seiner kreisrunden Bebauung und der streng gegliederten Parkanlage anzuschauen.

Weiter ging es nach Sellin. Hier erreichten wir über die Wilhelmstraße die schöne

Seebrücke, eine Pause für die Fotofreunde war Pflicht.

Vorbei an dem „Koloss von Prora“, die unvollendete Anlage des Seebades Prora der Organisation *KdF* (1935-1939), erreichten wir den Fährhafen Sassnitz/Mukran. Diese Anlage ersetzt den früheren Fährhafen in Sassnitz. Die Tiefsee-Anlage wurde in den 1980er Jahren von der DDR geplant und gebaut und war ursprünglich für den Güterverkehr mit Klaipėda (Memel) und der Sowjetunion vorgesehen. Ab 1990 erfolgte der Umbau als Fährhafen.

An der Fährstation gab es einen großen Abschied und es wurde der Wunsch nach einem Wiedersehen in der folgenden Motorradsaison geäußert.

So ging ein schöner und erlebnisreicher Besuch zu Ende und wir fuhren über den Darß und Ahrenshoop zurück nach Hamburg.



RØDE MØLLE – unsere Tour nach Svendborg/Dänemark

Vom 14.07. - 17.07.2011, Donnerstag – Sonntag, war die Rote Mühle unser Ziel.

Die Rote Mühle, eine umgebaute ehemalige Wassermühle, ist das Gästehaus der IPA-Verbindungsstelle Svendborg/Dänemark.

Nach 2004 und 2007 ist es unser dritter Besuch und voraussichtlich auch der letzte, denn der Pachtvertrag zwischen der IPA und dem Besitzer, Graf ..., wurde ab 2012 nicht verlängert. Der Eigentümer will in ähnlicher Form die Mühle selbst vermieten, jedoch auf eigene Rechnung und mit eigenen Preisen. Also, schöne Rote Mühle ade.

Wir hatten wieder für 17 Personen die gesamte Mühle gemietet und waren somit ganz unter uns.

Wir trafen uns mit 13 Motorrädern und einem Pkw auf der Raststätte Brokenlande. Über die A7 ging es nach Flensburg, hier wurde für die 4 Tage in Dänemark eingekauft. Danach erreichten wir nach dem obligatorischen Stopp an „Annies kiosk“ über Sonderborg/DK den Fährhafen Fynshav. Mit der Fähre ging es nach Bøjden auf der Insel Fünen und weiter an Faaborg vorbei zur Roten Mühle bei Svendborg.

In der Mühle waren schnell die Zimmer bezogen und es ging in die Küche für die Vorbereitung des Abendessens, denn wir waren über die gesamte Zeit Selbstversorger. Es folgte bei einem herzhaften Getränk die Planung für den nächsten Tag.



Am Freitag mussten wir leider erst den Landregen abwarten, konnten dann aber am späten Vormittag starten. Die verbleibende Zeit ließ nur einen Rundkurs über Fünen zu. Von Svendborg fuhren wir über Nyborg nach Kerteminde. Hier wurde eine ausgiebige Mittagspause am Hafen eingelegt und es ging weiter nach Odense, die Stadt des Dichters *Hans Christian Andersen*. Wir quälten uns durch die Innenstadt von Odense und fuhren dann Richtung Norden nach Bogense am Kattegat. Am Hafen machten wir eine Pause, es wurde getankt und weiter ging es quer durch Fünen nach Faaborg und zur Roten Mühle. Am Abend wurde wieder in Gemeinschaftsarbeit gekocht. Wir planten die Tour für den nächsten Tag und bei Wein, Bier und anderen Getränken ließen wir den Tag ausklingen.



Für den Samstag war eine Tour über die Inseln Tåsinge und Langeland geplant. Auf Tåsinge machten wir einen Abstecher zu *Valdemars Slot*. Durch die schönen Torhäuser fährt man direkt am Schloss und der schönen Anlage vorbei. Eine Fotopause war hier obligatorisch. Weiter ging es über die Sjø Sundbrücke nach Langeland. Hier war unser erstes Ziel die südliche Spitze der Insel. Bevor wir in Bagenkop, dem ehemaligen Fährhafen nach/von Kiel, zu unserer Mittagspause anhielten, besuchten wir in der Nähe das gut erhaltene Ganggrab „*Hulbjerg Jættestuen*“. Wir erklommen den Grabhügel und Versuche ergaben, dass man tatsächlich einige Meter in den Hügel hineinkriechen konnte (es fehlten jetzt nur die Taschenlampen). Von Bagenkop ging es weiter über den Fährhafen Spondsbjerg nach Lohals, der Nordspitze Langelands. Auf der Rückfahrt machten wir einen kurzen Stopp am (roten) Schloss „*Tranekær Slot*“ nahe Tranekær. Wir verließen Langeland und fuhren zurück zur Roten Mühle.



Es war als Abschluss ein Grillabend angesetzt. Einhard verwöhnte uns in alter Manier mit herzhaften Grilladen. Auch so mancher zubereiteter Salat stand auf dem Tisch. Zu diesem Grillabend hatte wir den Hausbetreiber der Mühle, *Egon* mit seiner *Marianne*, eingeladen. Sie kamen der Einladung gerne nach und so manche Erinnerungen wurden ausgetauscht und die Zukunft des Hauses aus Sicht der IPA bedauert. Es war ein sehr schöner, gemütlicher und zugleich gelungener Abschiedsabend.



Am Sonntag stand schon wieder die Heimfahrt an. Nach einem gemütlichen Frühstück wurde aufgeräumt und eingepackt. Mit der Fähre Bøjden-Fynshav und einem Stopp bei „*Annies kioks*“ ging es zurück nach Flensburg. Ab Flensburg wählten die Teilnehmer die Rückfahrt selbst.

Es war wieder eine schöne Tour nach Dänemark, für die Zukunft müssen wir uns wohl eine neue Bleibe (ein anderes IPA-Haus ?) suchen.

Heimatbesuch

Seit geraumer Zeit verbindet mich eine IPA Freundschaft mit K a l l e von der IPA Verbindungsstelle Bielefeld. Kalle heißt mit bürgerlichem Namen Karl-Heinz und wohnt mit Familie in Steinhagen/Westfalen. Der Ort liegt in der Nähe von Bielefeld.

Steinhagen kennen „Getränkefachleute“ als den Ort, wo gleichnamiger Schnaps gebraut wird.

Steinhagen ist ein typischer ostwestfälischer Ort an den Ausläufern des TEUTOBURGERWALDES mit festem Ortszentrum, verstreuten Bauernhäusern, Feldern, Wäldchen und auch mal einem kleinen Schloss oder Herrengut. Mir ist Kalles Wohnsitz mehr als bekannt, denn vor meiner Dienstzeit bei der Polizei habe ich dort gearbeitet. Ich kannte Land und Leute, denn ich war Landzusteller bei der DBP. Jeder Stein, jede Maus kannte mich – und ich sie. Nun weiter zu Kalle -

Ich durfte ihn zu Hause besuchen und dies ist schon eine Auszeichnung. Ein Gast macht der Hausfrau doch Arbeit. Ihr gebührt Dank für die Mühe!

Wir beide als gebürtige Bielefelder hatten genug zu erzählen. Bereichert wurden uns unsere Erzählungen durch Anschauen der Polizeieponate. Einige Länder hatten wir schon gesehen, er sowie ich.



Wir stellten fest, dass die IPA verbindet, denn einige meiner Sportsfreunde aus dem JUDO und JU JUTSO sind auch in der IPA Bielefeld.

Mein Gastgeber hatte eine Überraschung: Er machte eine Autofahrt in meine Vergangenheit. Nach fast 50 Jahren sah ich die Orte Steinhagen und Brockhagen wieder.

Die Erinnerungen waren voll da. Das kurioseste war, in der damaligen Zeit sollte ich mit einer Bauerstochter verheiratet werden. Zur Kuppelei ist es nicht gekommen, denn ich war flüchtig. Mein Freud hätte den Namen gern gewusst, aber darüber schweigt man-Mann-. Vielleicht sind es ja Verwandte von ihm und das wäre nicht auszudenken, denn.....

Unsere gemeinsame Zeit war schnell vorbei. Ein Gegenbesuch steht an. Nochmals vielen Dank. Ich werde ihm und seinen Begleiter unser Hamburg und seinen Speckgürtel zeigen.

Servo per Amikeco
Eberhard